



Spuren|suche

Der Mainzer Buchbestand aus der ehemaligen
Kunsthistorischen Forschungsstätte Paris
(1942–44)

5. Dezember 2018 bis 31. Januar 2019

Ausstellung in der Schule des Sehens
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Exlibris, Stempel, Etiketten, Annotationen, Bleistiftskizzen, Signaturen, handschriftliche Besitzvermerke, Widmungen ...

Diese und andere Spuren in und auf Objekten dienen der Provenienzforschung als wichtige Informationsquelle. Sie helfen bei der Identifizierung von Vorbesitzern, geben Hinweise auf die ursprünglichen Aufbewahrungsorte, erlauben Rückschlüsse hinsichtlich ihrer Verwendung und tragen somit zur Rekonstruktion der Provenienz bei. Die Ausstellung Spurensuche gibt anhand ausgewählter Bücher und ihrer Provenienzmerkmale einen Einblick in das Forschungsprojekt „Die Provenienz des Mainzer Buchbestandes aus der ehemaligen Kunsthistorischen Forschungsstätte Paris (1942–44)“.

Das seit Januar 2017 vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg geförderte Projekt des Instituts für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft und der Universitätsbibliothek untersucht ca. 3.080 kunsthistorischen Bücher und Auktionskataloge.

Diese waren einst Teil der Bibliothek der ehemaligen Kunsthistorischen Forschungsstätte in Paris und gelangten im Zuge der Neugründung der Johannes Gutenberg-Universität nach Mainz.

Die Rekonstruktion der Überführung der Publikationen nach Mainz, ihre problematische „Beschaffung“ in der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland und Frankreich sowie die Funktion der Bibliothek der Kunsthistorischen Forschungsstätte im Kontext des organisierten, verfolgungsbedingten Kunstraubes während der Okkupation stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Darüber hinaus thematisieren die verschiedenen öffentlichen Vorträge weitere wichtige Aspekte und die von den Projektmitarbeiterinnen angebotenen Führungen ermöglichen einen direkten Einblick in die Arbeit der Provenienzforschung.

5. Dezember 2018, 18 Uhr
Eröffnung – Vortrag
Dr. Nikola Doll (Bern): Denkmodelle und Praxisfelder deutscher Kunstgeschichte im besetzten Frankreich (1940 bis 1944)

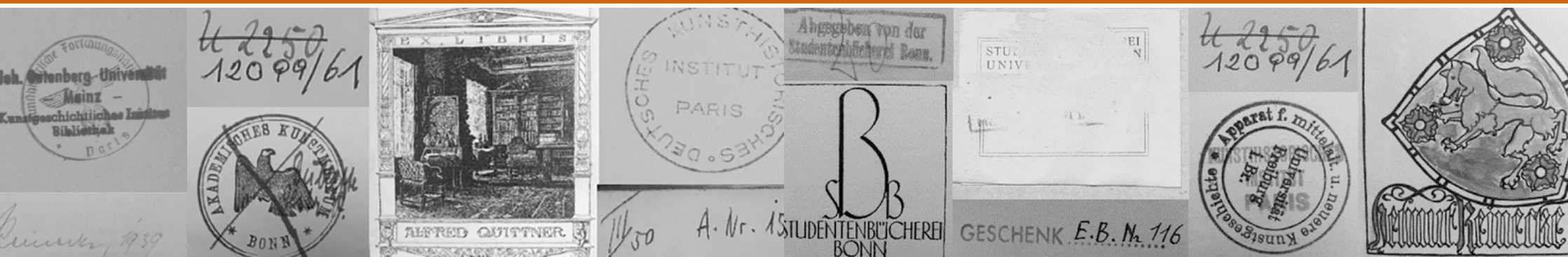
12. Dezember 2018, 18 Uhr
Hörsaal Kunstgeschichte – Vortrag
PD Iris Grötecke: Alfred Stange in Bonn: Wissenschaftsstrategien und Forschungsinteressen zwischen 1935 und 1945

13. Dezember 2018, 16 Uhr
Schule des Sehens – Führung
Sabine Scherzinger M.A. (Mainz): Von Paris nach Mainz: Heinrich Gerhard Franz und der Büchertransport nach Mainz

9. Januar 2019, 18 Uhr
Hörsaal Kunstgeschichte – Vortrag
Esther Heyer M. A. (Brauweiler/München): Kunstschutz und Karriere: Franziskus Graf Wolff Metternich und Kunsthistoriker-Kollegen beim deutschen militärischen Kunstschutz in Frankreich während des zweiten Weltkrieges

17. Januar 2018, 16 Uhr
Schule des Sehens – Führung
Julia Schmidt M.A. (Mainz): Geschenke und Käufe in der Besatzungszeit: Die Pariser Bücher aus der Kunsthistorischen Forschungsstätte

30. Januar 2019, 18 Uhr
Hörsaal Kunstgeschichte – Vortrag
Emily Löffler M. A. (Mainz): Im Spannungsfeld von Kunstgeschichte und Politik – Französische und amerikanische Kunstrestititionen nach 1945



Projektleitung:

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra/Dr. Michael Hansen

Projektmitarbeiterinnen:

Sabine Scherzinger M. A./Julia Schmidt M. A.

Weitere Informationen:

www.kunstgeschichte.uni-mainz.de/ausstellung-spurensuche

Schule des Sehens

der Johannes Gutenberg-Universität
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz

Öffnungszeiten:

Mo, Mi 14–16 Uhr | Di, Do 15–17 Uhr
(Geschlossen 21. Dez. 2018 bis 6. Jan. 2019)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
Der Eintritt ist frei.

Mit besonderem Dank:

Freunde
der Universität
Mainz e.V.

